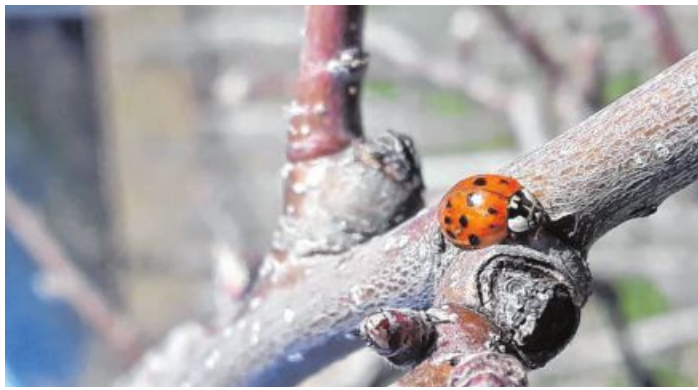


Fotos des Tages



Die Marienkäfer sind wieder unterwegs. Peter Popp aus Völs hatte hier ein Auge fürs Detail.



Bei einer Runde um den Reintaler See traf Annemarie Salzburger auf diesen neugierigen Schwan.



Alois Schretter aus Ehrwald hat diesen „Kleinen Fuchs“ beobachtet. Die Raupen des Tagfalters fressen nur Brennnesseln.

Baby des Tages



Willkommen, liebe Filippa Isabella Carlotta Amalia! Foto: Gutmann

Zu viert durchs Leben

**Mayrhofen** – Isabella Angeline und Albert Gollackner aus Mayrhofen freuen sich über ihr Frühlingkind. Filippa Isabella Carlotta Amalia kam am 25. März 2024 mit 3135 g und 50 cm im Innsbrucker Sanatorium Kettenbrücke zur Welt. Der große Bruder Maximilian Albert ist begeistert. (TT)

**Thema:** Abschied von der Wasserstoffbahn im Zillertal.

Wer die Debatte um die Zukunft der Zillertalbahn mit Interesse verfolgt hat, konnte zuletzt einige Lektionen zur Wandelbarkeit von politischen Meinungen und technischer Expertise lernen. Stand am Anfang der Wunsch des Zillertals, mit einer innovativen Idee wie einer Wasserstoffbahn die Aufmerksamkeit der „restlichen Welt“ zu erregen, so begnügt man sich jetzt mit einer hybriden Lösung, die für einen Laien schwer zuordenbar ist: Handelt es sich um echten Fortschritt oder bloß um den Versuch, einer Kompromisslösung ein innovatives Mäntelchen umzuhängen?

Der aktuelle Stand: Man gibt der Zillertalbahn nette neue Waggons, gezogen von einer Batterielokomotive mit eingeschränktem Wirkungsradius: Soll das alles sein? Auffällig ist, wie wenig man über die Grundsatzfragen zu diesem Thema wie Effizienz, Nachhaltigkeit, Auswirkungen auf regionale und überregionale Verkehrsprobleme usw. liest. Wo bleibt eine intensive Erörterung aller denkbaren Varianten? So kommt auch die Frage zu kurz, welche Vor- und Nachteile eine Normalspurbahn mit Oberleitung und Eingliederung in das ÖBB-Netz bringt. Die Verkehrs- und Stausituation im Zillertal schreit doch nach einem echten Beitrag der Eisenbahn zur Lösung

dieses Problems. Könnte eine Streckenführung, die ein Umsteigen in Jenbach überflüssig macht, nicht sowohl für den Pendlerverkehr von und zur Inntalfurche als auch für die touristische An- und Rückreise von Nutzen sein?

Wie sehr die Oberleitungsfrage eine reine Geschmacksfrage ist, kann man am Beispiel der Schweiz erkennen, wo touristisch bedeutsame Gebiete problemlos mit Oberleitungsbahnen zurecht kommen und diese sogar als Attraktion vermarkten. Im Hinblick darauf, dass die mit einer neuen Bahn verbundenen Kosten wohl nicht vom Zillertal allein zu bestrappen sein werden, ist jedenfalls das Einknicken der Politik vor der kategorischen Ableh-

nung einer Oberleitung im Zillertal nicht nachvollziehbar.

Da sich eine pure Akkulösung offenbar überhaupt nicht darstellen lässt, ist man im Zillertal nun immerhin bereit, die verhasste Oberleitung auf Teilen der Bahnstrecke zu akzeptieren. Als gelernter Österreicher kann man als nächsten Schritt im Gefolge der Umsetzung der Akkuzug-Entscheidung eine Initiative zum Ausbau des Straßennetzes im Zillertal erwarten.

Gedanken über die Chance, eine Erneuerung der Zillertalbahn auch zur Lösung von Verkehrsproblemen zu nützen, sehe ich nicht. Aber: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Walter Daz, 6060 Hall

Es gibt noch eine andere Lösung für die Stromaufnahme: In Bordeaux (Frankreich) fahren die Straßenbahnen im Stadtzentrum seit über 20 Jahren mit einer unterirdischen Stromschiene. Diese ist aus Sicherheitsgründen ca. alle 9–10 m getrennt, sodass nur der unter dem Fahrzeug liegende Bereich Strom führend ist und alle anderen Teile stromlos sind.

Dieses System ist von Alstom SRS und wurde nach langwierigen Verbesserungen mittlerweile in mehr als 20 Städten (auch in Rio de Janeiro) eingebaut. Dadurch kann auf Oberleitungen in den Ortschaften verzichtet werden.

Gerd Rittler, 6069 Gnadewald

Die hier publizierten Leserbriefe geben nicht die Ansicht der Redaktion, sondern nur die des Verfassers wieder. Im Interesse der Meinungsvielfalt behält sich die Redaktion Kürzungen vor. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen und die Adresse sowie für allfällige Rückfragen Ihre Telefonnummer an. Tiroler Tageszeitung, Abteilung Leserbriefe, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck oder leserbriefe@tt.com

AB 25 JAHREN TT-ABO | TREUE VORTEIL

Kurzurlaub gewinnen!

Ihre Treue wird belohnt – mit etwas Glück dürfen Sie sich über einen Kurzurlaub in Österreich, Südtirol oder Südbayern freuen.

Die aktuellen Gewinner sind:

- 1 Erich Gitterle aus Sistrans gewinnt zwei Übernachtungen im Hotel Peter & Paul.
- 2 Georg Farbmacher aus Patsch gewinnt zwei Übernachtungen im Rosentaler Hof.
- 3 Helene Groder aus Aldrans gewinnt zwei Übernachtungen im Quellenhof Luxury Resort Passeier.
- 4 Elfriede Schneider aus Innsbruck gewinnt zwei Übernachtungen im Hotel Peter & Paul.
- 5 Karlheinz Kogler aus Fritzens gewinnt zwei Übernachtungen im Quellenhof Luxury Resort Passeier.
- 6 Günter Obermeir aus Leutasch gewinnt zwei Übernachtungen im Hotel Das Mühlwald.

**Und so ist der Ablauf:** Alle zwei Wochen werden unter allen Abonnenten 5 Gewinner ermittelt, verständigt und in der Tiroler Tageszeitung veröffentlicht. Das Wichtigste dabei: Sie brauchen sich nicht bei der Tiroler Tageszeitung zu melden, wir kommen auf Sie zu! Und das wird sicher eine schöne Überraschung. Jeder Gewinner erhält per Post einen Gutschein für zwei Übernachtungen in einem Hotel der 4- oder 5-Sterne-Kategorie für zwei Personen und kann dann selbst die Übernachtungen zu einem Wunschzeitpunkt buchen.



Ein Danke für Ihre Treue!

Wir verlosen Übernachtungen an den schönsten Urlaubsplätzen in Österreich, Norditalien oder Südbayern.



**Erich Gitterle, Sistrans:** „Frühstück und die Zeitung, das ist bei mir ein Ritual“, meint der langjährige Abonnent aus dem südöstlichen Mittelgebirge. Herr Gitterle greift als Erstes zum Sportteil, wobei ihn von Fußball über Skifahren und Tennis bis hin zu Auto- und Radrennen alles interessiert. Danach wen-

det er sich mit Interesse den Neuigkeiten auf den vorderen Seiten zu, gefolgt von den internationalen Nachrichten, dem Lokalteil „und am Ende dem Kreuzworträtsel“. Mit dem Kurzurlaub am berühmten Wolfgangsee werden Erich Gitterle und seine Gattin heuer touristisches Neuland betreten.



**Georg Farbmacher, Patsch:** Wie lange er selbst schon ein Abonnement hat, kann Georg Farbmacher nicht genau sagen. „Bei uns in der Familie gehört die TT einfach dazu“, sagt der 67-Jährige. Zum Frühstück lesen er und seine Ehefrau Renate gemeinsam die Zeitung. „Sie bekommt erst das Lokale und den Sport,

ich fange vorne an. Und wenn wir fertig sind, dann wird getauscht.“ Jetzt in der Pension habe er auch Zeit, fast alle Artikel zu lesen. Auch wenn das Ehepaar unterwegs ist, halten sie sich über die Ereignisse in Tirol auf dem Laufenden. „Wir lesen die Artikel dann online, das geht recht gut.“

Was wäre die TT ohne ihre Abonnenten?

Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir langjährige Abonnenten für ihre Loyalität belohnen könnten. Herausgekommen ist die Idee, jenen treuen TT-Lesern,

welche bereits seit 25 Jahren und mehr ihre Nachrichten aus der TT beziehen, einen Urlaub zu schenken – und zwar in Österreich, Norditalien oder Südbayern. Der

Gewinn umfasst jeweils zwei Übernachtungen für zwei Personen. Ein Danke an unsere Leser für ihre Treue!

